

DIE DREI PRÄMONSTRATENSER- KLÖSTER IN ARNSBERG



Ihr Mobiltelefon als Reiseführer



Einzigartig in Deutschland: Drei Klöster der Prämonstratenser in Arnsberg



Mit gleich drei Klöstern des Prämonstratenserordens weist die Stadt Arnsberg ein bedeutendes Alleinstellungsmerkmal auf. In Arnsberg wurde das Kloster Wedinghausen 1170/73 durch Graf Heinrich I. als Sühne für den Tod seines Bruders errichtet. Schon kurz darauf entstanden die Klöster Oelinghausen und Rumbeck. Alle drei liegen auf einer geraden Achse im Abstand von nur 12 km Luftlinie. Diese Prämonstratenser-Konzentration ist in Deutschland ohne Beispiel, zumal alle drei Klosterkirchen und deren Ausstattungen die Säkularisation 1803/04 unbeschadet überstanden haben und beachtliche Teile der Klosteranlagen erhalten sind.



Besucher können per Handy ausführliche Informationen über alle drei Klöster abrufen: 089 / 210 833 1331 + die gewünschte Kennziffer, z.B. 14 für „Die Prämonstratenser“.

Dieser Service ist ein exklusives Angebot der Stadt Arnsberg. Sie zahlen lediglich die Verbindungsgebühren von Ihrem Handy ins deutsche Festnetz. Die Dauer der Hörbeiträge finden Sie direkt bei den hier angegebenen Rufnummern. Es entstehen garantiert keine zusätzlichen Kosten.

Die Prämonstratenser

Tel. 089 / 210 833 1331 + 14 (2.18 Min.)



1120 gründete Norbert von Xanten im französischen Prämontré bei Laon den Prämonstratenserorden. In Belgien und in den Niederlanden werden die Prämonstratenser auch nach ihrem Gründer „Norbertiner“ genannt. Anders als zum Beispiel die Benediktiner sind sie keine Mönche oder Nonnen, sondern Chorherren bzw. Chorschwestern. Man spricht richtig genommen auch nicht vom Kloster, sondern vom Stift. Da die Begriffe im Volksmund aber zunehmend vermischt wurden, halten wir es auch so.

Neben dem religiösen Stiftsleben übernahmen die nach der Ordensregel des Heiligen Augustinus lebenden Prämonstratenser pfarramtliche Seelsorge. Sie verbesserten aber auch die Land-, Wald und Wasserwirtschaft und erstellten in ihren mittelalterlichen



Schreibstuben wertvolle Handschriften. Die Chorschwestern nähten und bestickten außerdem feinste Messgewänder und Altardecken. Um ihrem Armutsgelübde Ausdruck zu verleihen, trugen die Prämonstratenser einen weißen Habit aus ungefärbter Schafswolle. Außerdem verpflichteten sie sich zu Keuschheit, Gehorsam und Disziplin.

Der Kloostervorsteher hieß in den meisten Prämonstratenserklöstern Propst. Die Kloostervorsteherin nannte man Priorin. Der Propst von Wedinghausen durfte sich seit dem 16. Jahrhundert sogar Abt nennen und hatte das Recht, Mitra und Stab zu tragen. Eine Galerie der letzten Äbte befindet sich heute im Kapitelsaal mit der ehemaligen Grafenkapelle im Ostflügel Wedinghausens.



Kloster Wedinghausen

Tel. 089 /210 833 1331 + 15 (1.44 Min.)



Die Klostergeschichte

Die Geschichte des Klosters geht weit ins Mittelalter zurück. Im Jahr 1170 ließ Graf Heinrich I. aus Reue das Kloster mit einer romanischen Basilika erbauen. Er wollte dadurch den durch ihn verschuldeten Tod seines Bruders Friedrich sühnen.

Direkt an die Kirche mit der historischen Sakristei schloss südlich der Klausurbereich an. Kapitelhaus, Grafenkapelle, Schreibstube, Klosterbibliothek und Weinkeller waren durch den Kreuzgang miteinander verbunden. Noch heute kann man hier, im Ostflügel, Spuren gotischer Rötzelzeichnungen aus dem 13. Jahrhundert entdecken. Im Keller des Westflügels lagen Wirtschafts- und Lagerräume, die Klosterküche sowie der Bierkeller. Im Erdgeschoss befand sich das Refektorium.

Als das ursprünglich von einer Mauer umgebene Kloster 1803 unter Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt auf-



gehoben wurde, vertrieb man auch die Prämonstratenser. Große Teile der Klosteranlage blieben erhalten. Die gesamte Klosterkirche wurde nun der katholischen Gemeinde als Pfarrkirche übergeben.

Eine originalgetreue Nachbildung der Klosteranlage um 1799 sehen Sie im Sauerland-Museum am Alten Markt.



Moderner Klosterhof und Kreuzgänge

Tel. 089 /210 833 1331 + 16 (2.08 Min.)



Propsteikirche St. Laurentius

Tel. 089 /210 833 1331 + 17 (1.50 Min.)



Die Heiligen Drei Könige in Arnsberg

Tel. 089 /210 833 1331 + 18 (1.21 Min.)



Kloster Rumbeck

Tel. 089 /210 833 1331 + 19 (1.42 Min.)



Die Klostergeschichte

Die Geschichte des Klosters Rumbeck beginnt Ende des 12. Jahrhunderts. Graf Heinrich I. schenkte 1185 seinen Haupthof dem von ihm gegründeten Prämonstratenserkloster Wedinghausen. Wenige Jahre später gründeten die Prämonstratenser in den geschenkten Hofgebäuden ein Damenstift, das Kloster Rumbeck. Die ersten Nonnen kamen auf Anordnung des Kölner Kurfürsten aus dem Kloster Bredelar, als dieses in ein Zisterzienserkloster umgewandelt wurde. Zum Konvent gehörten etwa 20 Chordamen, 10 Laienschwestern und 3 Novizinnen. Diese führten einen frommen Lebenswandel, stellten feinste Näh- und Stickarbeiten her und leisteten karitative Arbeit. Außerdem verfügten sie über eine Klosterwirtschaft sowie über Jagd- und Fischereirechte.

In unmittelbarer Nähe zum Kloster empfiehlt sich ein Spaziergang durch den bereits vor 800 Jahren von den Schwestern bewirtschafteten Klosterwald, das heutige Mühlbachtal. Es lohnt sich allemal, diesen einstündigen Rundweg durch das Waldwiesental zu gehen, denn am Weg



erkennt man noch immer die Dämme, die zur Sicherung der Wasserversorgung für die Fischteiche angelegt worden sind. Außerdem ist der Rundweg heute ein Poesie-Pfad. Das heißt an 20 Stationen begegnen Sie nicht nur der Natur, sondern auch ausgewählter Literatur.



Die Klosteranlage

Tel. 089 /210 833 1331 + 20 (1.09 Min.)



St. Nikolauskirche

Tel. 089 /210 833 1331 + 21 (1.44 Min.)



Hinrich-Klausing-Orgel

Tel. 089 /210 833 1331 + 22 (1.11 Min.)



Kloster Oelinghausen

Tel. 089 /210 833 1331 + 23 (1.43 Min.)



Die Klostergeschichte

Das Prämonstratenserinnenkloster Oelinghausen liegt landschaftlich reizvoll inmitten grüner Wiesen. Mit seinen wertvollen Kunstschatzen galt Oelinghausen im 18. Jahrhundert als eines der reichsten Nonnenklöster in Westfalen.

Im Jahr 1174 wurde es zunächst als Doppelkloster gegründet. Das heißt Chorherren und Chorschwestern lebten zwar räumlich getrennt, aber in einer Klosteranlage. Das war zur damaligen Zeit nicht unüblich. Seit dem 13. Jahrhundert war Oelinghausen ein reines Frauenstift. In den folgenden Jahren erlebte das mit großem Besitz ausgestattete Kloster eine wechselhafte Geschichte. Während des Kölner Krieges verwüsteten die Truppen des Kölner Kurfürsten Gebhardt Truchsess neben vielen anderen Kirchen und Klöstern auch Oelinghausen. Truchsess führte einen Krieg gegen den Kölner Kurstaat, weil er ihn in



weltliches Fürstentum umwandeln wollte. Später wurde das Kloster unter der Äbtissin Ottilia von Fürstenberg in ein adeliges Damenstift umgewandelt. Im 17. Jahrhundert gewann der Orden es zurück und besetzte es zunächst mit Nonnen aus dem Kloster Rumbeck. Doch diese Ära währte nicht lang. 1804 löste der Landgraf Ludwig X. von Hessen-Darmstadt Oelinghausen auf.

Erst seit hundert Jahren dient die ehemalige Klosterkirche als Pfarrkirche. Heute beherbergt das restaurierte Klostergebäude die Schwestern der Heiligen Maria Magdalena Postel, deren Mutterhaus in Bestwig steht. Damit sind sie jetzt die Schwestern von Oelinghausen.

Die Klosteranlage

Tel. 089 /210 833 1331 + 24 (1.41 Min.)



St. Petri Kirche

Tel. 089 /210 833 1331 + 25 (1.42 Min.)



Krypta und Nonnenempore

Tel. 089 /210 833 1331 + 26 (1.23 Min.)





KLOSTER WEDINGHAUSEN
Klosterstraße 11
59821 Arnsberg

Di - Sa 9:30 Uhr – 12.00 Uhr, 14:30 – 18:00 Uhr
So ganztägig geöffnet
Information: 0 29 31 / 34 03
Ausstellung: „Denn das Erste ist verloren“
Eine Zeitreise durch Geschichte und Geschichten
Öffnungszeiten: Sa – Do 14.00 Uhr – 17.00 Uhr
(an Feiertagen geschlossen)

Besonders sehenswert: Apsis mit Glaskunstfenster aus dem 13. Jhd., Epitaph-Altar aus dem 17. Jhd. Mit Szene der Hl. Drei Könige, barocke Kanzel und Beichtstühle aus ehemaliger Klosterkirche Grafschaft-Schmallenberg, romanischer Kreuzifixus am rechten Seitenschiff beim Taufbecken, Grafentumba, alte Klostergebäude mit Kreuzgang und romanischen Wandfresken.



KLOSTERKIRCHE RUMBECK
Mescheder Str. 73 - 81
59823 Arnsberg - Rumbeck

Die Kirche kann tagsüber besichtigt werden.
Information: Fritz Timmermann 0 29 31 / 1 45 25

Besonders sehenswert: Orgel von Hinrich Klausning, gebaut um 1700 mit Pfeifenmaterial aus Vorgängerinstrumenten um 1500. In den Jahren 2005/2006 wurde die Orgel restauriert und klingt heute wieder wie zur Erbauungszeit in einer modifiziert mitteltönigen Stimmung. Zu den noch erhaltenen Teilen des Klosters gehören der Südflügel mit der Wohnung der Priorin, das Propsteigebäude sowie das Gästehaus, der Archivturm und Kornhausreste.



KLOSTER OELINGHAUSEN
mit Klostergartenmuseum
Oelinghausen 2
59757 Arnsberg - Oelinghausen

Telefon: 0 29 32 / 3 16 94
Öffnungszeiten Kloster: Mo – So ab 09.00 Uhr
(Kirchenschiff nur nach telefonischer Absprache zu besichtigen)
Öffnungszeiten Klostergartenmuseum: So ab 13.00 Uhr

Besonders sehenswert: Die in gotischem Stil mit romanischer Krypta erbaute und später barockisierte Klosterkirche birgt eine Fülle wertvoller Kunstwerke aus diesen Epochen. Die spätgotische Strahlenmadonna in der Kreuzkapelle wurde um 1480 in Westfalen aus Lindenholz geschnitzt.

Eine Kooperation von:



Mit freundlicher Unterstützung von:



www.arnsberg.tomis.mobi



Nähere Informationen:

Vereinsverein Arnsberg e.V.

Neumarkt 6

59821 Arnsberg

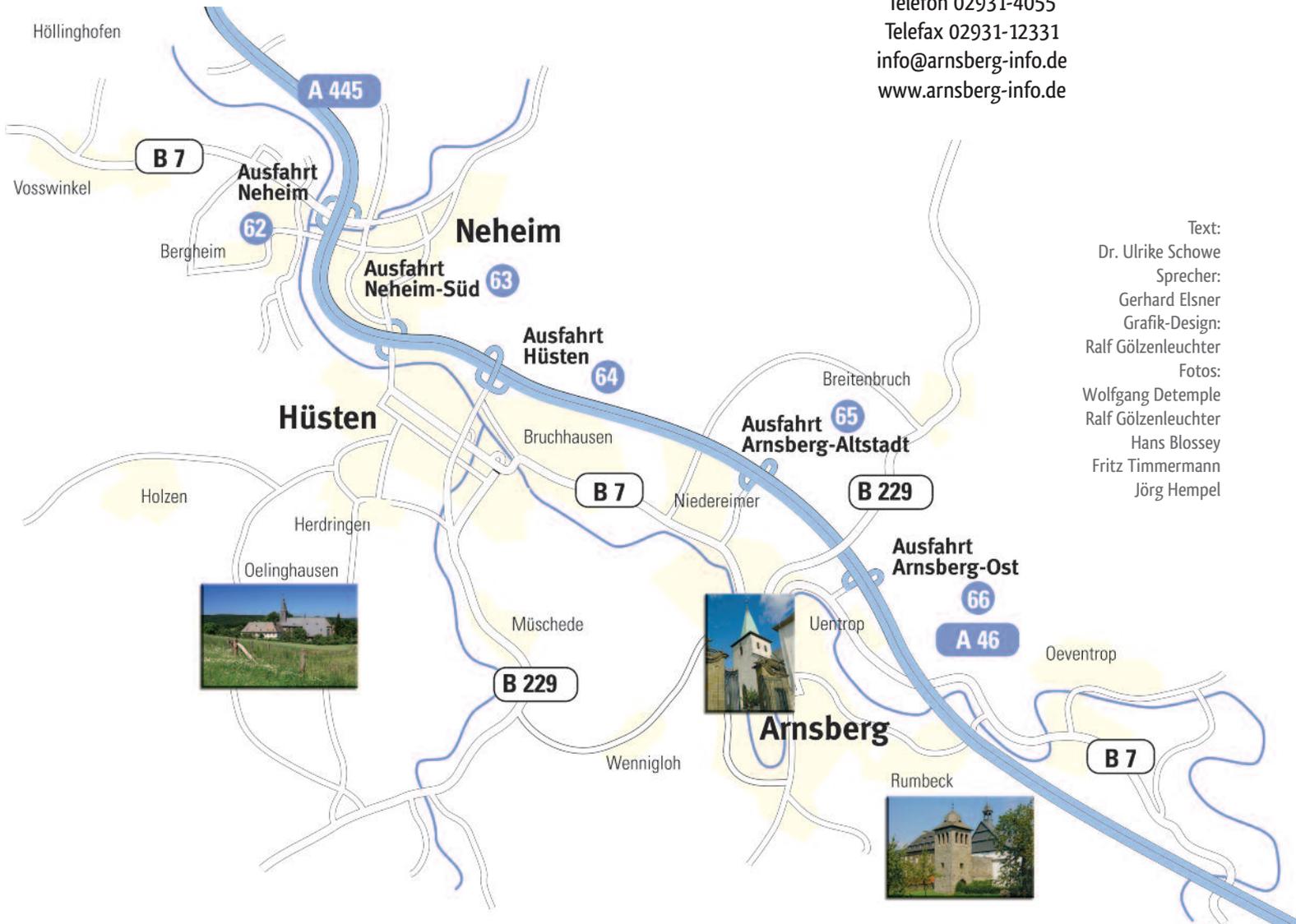
Telefon 02931-4055

Telefax 02931-12331

info@arnsberg-info.de

www.arnsberg-info.de

Die drei Klöster der Prämonstratenser



Text:

Dr. Ulrike Schowe

Sprecher:

Gerhard Elsner

Grafik-Design:

Ralf Gölzenleuchter

Fotos:

Wolfgang Detemple

Ralf Gölzenleuchter

Hans Blossy

Fritz Timmermann

Jörg Hempel

